

# Frühlingssalat

Autor(en): **Randstein, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 14

PDF erstellt am: **06.05.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-467456>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

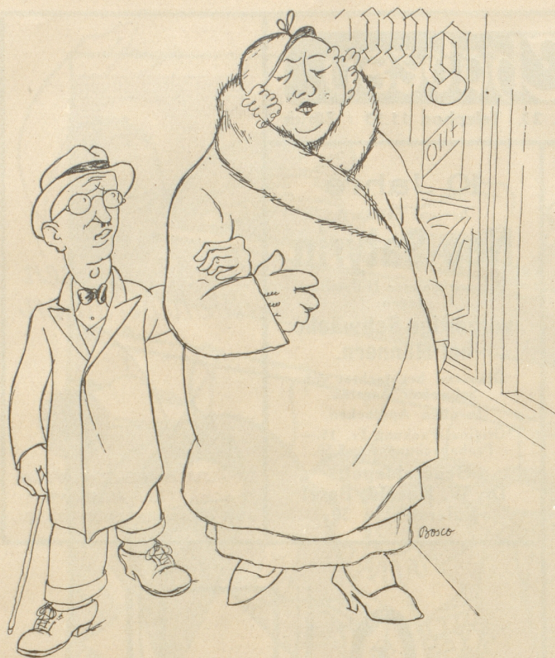
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





„Chum Paul, ich han 's Täschi und de Schirm vergässe, henk mer i!“

## Frühlingssalat

Hoffnung, die das Schicksal nie erfüllt,  
Wird erneut in unsern Herzen schäumen,  
Wenn vom Laub, das noch die Knospe hüllt,  
Elternlose Blattlausbabys träumen.

Frühlingsahnen macht uns hoffnungsreich,  
Weckt den Geist und prickelt durch die Füsse;  
Nur der Zinssuss bleibt beständig gleich,  
Und die Politik entbehrt der Süsse.

Selbst wenn durch die Mainacht Blustschnee blinkt,  
Ist der Himmel noch zu feucht für Geigen,  
Und solange der Lohn noch weitersinkt,  
Freut's uns kaum, wenn Rüstungsaktien steigen.

Doch die Achtung vor uns selber wächst:  
Wir bewundern unsres Geistes Schwäne.  
Hoffungskräuter schiessen wie verhext  
Aus dem Dünger unsrer toten Pläne.

Max Randstein

## Aus Welt und Presse

### Bernard Shaw über Hitler

«Hitler ist eine ausserordentliche Persönlichkeit, ein sehr fähiger Mensch. Lange Zeit gab Hitler mir, wie allen andern Rätseln auf. Dann holte er plötzlich zu einem grossen Schlage aus ... Hitler erkannte, dass der Versailler Vertrag annulliert werden musste. Ein Gefühl der Auflehnung gegen die Unterdrückung und den Zwang musste wachgerufen werden, damit man dieses tun und jenes lassen konnte. So einigte er das ganze deutsche Volk und niemand konnte ihm mehr Widerstand leisten.

Allerdings bin ich der Meinung, dass Hitler das Opfer falscher biologischer und ethnologischer Theorien ist. Er scheint zu glauben, dass man die Menschheit in die arische und die lateinische Rasse einteilen kann. Ich halte das für eine falsche biologische Lehre, denn ich glaube an Kreuzung. Es scheint mir unwiderlegbar bewiesen zu sein, dass ein Stamm degeneriert, wenn er nicht häufig gekreuzt wird. Man braucht nur die Engländer anzusehen. Wieviele Mischungen hat das englische Volk durchgemacht! Im allgemeinen kann man sagen: Wo immer eine

Mischung stattfindet, ist das Resultat ein um so besseres.

Wer hat sich aber bei uns rein englisch erhalten? Die Aristokratie. Und was ist das Resultat? Als Resultat haben wir den Typ des Engländers, der allerdings sehr anziehend ist. Ich kenne nichts Hübscheres als den wirklich gut aussehenden jungen Engländer, und man freut sich immer, wenn man ihm begegnet. Er ist in allen Arten Sport bewandert und hat ein hübsches Profil. Er hat die Schönheit eines russischen Wind-

hundes. Aber obwohl der russische Windhund unwiderstehlich schön ist, hat er doch kein bisschen Verstand, oder vielmehr gerade soviel, um Nahrung zu sich zu nehmen; das ist die Art Engländer, die aus der Inzucht hervorgehen.

Gerade das ist es, was ich Hitler ausreden möchte. Statt die Juden zu vertreiben, hätte er sagen sollen: «Ich will die Juden in vollem Masse dulden unter der Bedingung, dass kein Jude eine Jüdin heiratet sondern eine Deutsche.» (Aus der Auslese.)

— es gehört schon einiger Optimismus dazu, um sich das vorzustellen:

RAHEL LEVI  
ADOLF HITLER  
Verlobte!

### Was kostet die S.A.

Nach Schätzungen des «Social-Demokraten» kostet der Unterhalt der S.A. jährlich eine Milliarde Mark.

### Amerikanisches Verbrecherunwesen

Oberstaatsanwalt Cummings machte dem Senat folgende Angaben: «Die amerikanische Verbrecherwelt hält mehr Leute unter Waffen, als die amerikanische Armee und Flotte zusammen. Jährlich werden in den Staaten



# Sei ein Mann rauche Stumpen und Zigarren

Wer Stumpen und Zigarren raucht, schützt schweizerische Handarbeit